

## **Gottesdienst für Zuhause 12. September 2021**

Liebe Leserin, lieber Leser, wenn Sie mögen, zünden Sie sich eine Kerze an und legen sich ein Gesangbuch bereit. (Sabine Sandmann)

### Begrüßung

Liebe Gemeinde daheim und in der Andreaskirche, herzlich willkommen zum Gottesdienst! Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen

Der Wochenspruch steht unter 1.Petrus5,7 "All eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch."

Wir werden uns heute mit dem Thema Bitten und Beten befassen!

Lied: Er weckt mich alle Morgen 452 /Strophe 1-3

### Psalm 63

Gott, du bist mein Gott, dich suche ich,  
meine Seele dürstet nach dir.  
Mein Leib schmachtet nach dir im dürren Land,  
er lechzt nach Wasser, aber es ist keines da.  
<sup>3</sup>So halte ich Ausschau nach dir im Heiligtum.  
Ich will deine Kraft und Herrlichkeit erfahren.  
<sup>4</sup>Ja, deine Güte bedeutet mir mehr als das Leben.  
Meine Lippen sollen dich loben.  
<sup>5</sup>So will ich dich preisen mein Leben lang.  
Mit deinem Namen auf den Lippen  
erhebe ich meine Hände zum Gebet.  
<sup>6</sup>Wie von Speise und Trank wird meine Seele satt.  
Lauter Jubellieder kommen von meinen Lippen.  
<sup>7</sup>Oft lag ich in meinem Bett und dachte an dich.  
Ich durchwachte Nächte und überlegte mir:  
<sup>8</sup>Du bist es gewesen, der mir geholfen hat!  
Im Schatten deiner Flügel preise ich dich.  
<sup>9</sup>Meine Seele klammert sich an dich.  
Deine starke Hand hält mich fest.

### Liturgie

Gemeinde: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Kyrie Eleison      Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Christe Eleison      Gemeinde: Christe, erbarme dich

Kyrie Eleison      Gemeinde: Herr erbarme dich über uns

Ehre sei Gott in der Höhe

Gemeinde:

Und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen. Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum dass nun und nimmermehr und rühren kann kein Schaden. Ein Wohlgefall Gott an uns hat, nun ist groß Fried ohn Unterlass, all Fed hat nun ein Ende

Tagesgebet:

Herr, wir sind dankbar und froh,  
dass wir zu Dir kommen können.  
Bei all dem, was uns bewegt,  
hast du stets ein offenes Ohr  
und schreckst auch nicht vor unserem Klagen zurück.  
Du streckst uns immer wieder neu,  
deine helfende Hand entgegen.  
Wir rufen zu dir, voller Hoffnung.  
Gott höre und erhöere unsere Gebete.  
Lob sei dir heute und alle Tage.  
Amen

Lied: Gott ist gegenwärtig 165/Strophe 1-3

Lesung: Kolosser 4, die Verse 1-6

1 Ihr Herren, was recht und billig ist, das gewährt den Sklaven und bedenkt, dass auch ihr einen Herrn im Himmel habt. 2 Seid beharrlich im Gebet und wacht in ihm mit Danksagung! 3 Betet zugleich auch für uns, auf dass Gott uns eine Tür für das Wort auftue und wir vom Geheimnis Christi reden können, um dessentwillen ich auch in Fesseln bin, 4 auf dass ich es so offenbar mache, wie ich es soll. 5 Verhaltet euch weise gegenüber denen, die draußen sind, und kauft die Zeit aus. 6 Eure Rede sei allezeit wohlklingend und mit Salz gewürzt, dass ihr wisst, wie ihr einem jeden antworten sollt.

Glaubensbekenntnis

Lied: Befiehl du deine Wege 361/Strophe 1-3

Predigt:

(Lukas 11, die Verse 5-13, später im Text)

Liebe Gemeinde,  
geschafft liege ich auf meinem Sofa nach einem anstrengenden Arbeitstag.  
Durch die Pandemiezeit ist der Gesprächsbedarf in meiner täglichen Arbeit mit jungen Erwachsenen, im Sozialpädagogischen Bereich gestiegen.  
Gespräche, in welchen sie ihre Ängste und Sorgen teilen können. Und letztendlich geht es ihnen darum, dass einfach nur jemand da ist, der zuhört.  
Geschafft liege ich also auf meinem Sofa und das Telefon klingelt!  
Mein Redebedarf für heute ist mehr als gestillt und ich sehne mich nur noch nach Ruhe!  
Ich entscheide mich für die Ruhe und gehe nicht ran.  
Eine halbe Stunde später klingelte es wieder, doch meine Müdigkeit siegt.  
Aber doch etwas neugierig schaue ich auf das Display, um zu sehen, wer da versucht hat mich zu erreichen!  
Gefühlt 30 Minuten vergehen, dann klingelt das Telefon erneut! Es scheint dringend zu sein und ich hebe ab!

Ich lese aus Lukas 11, die Verse 5-13

*5 Und er sprach zu ihnen: Wer unter euch hat einen Freund und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm: Lieber Freund, leih mir drei Brote; 6 denn mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann, 7 und der drinnen würde antworten und sprechen: Mach mir keine Unruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen und meine Kinder und ich liegen schon zu Bett; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben. 8 Ich sage euch: Und wenn er schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seines unverschämten Drängens aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf. 9 Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. 10 Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. 11 Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um einen Fisch, und der gibt ihm statt des Fisches eine Schlange? 12 Oder gibt ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion?  
13 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!*

Liebe Gemeinde,

da klopft doch tatsächlich mitten in der Nacht jemand an der Tür!  
Ziemlich unverschämt mitten in der Nacht, oder?  
Die Bewohner liegen bereits im Bett, ja und vielleicht schlummern sie schon selig vor sich hin!  
Vielleicht erschöpft vom Arbeitstag, sehnen auch sie sich nach Ruhe!  
Vor der Tür ein befreundeter Nachbar - hilfesuchend.

Hat er doch selbst spät in der Nacht unerwarteten Besuch bekommen  
Seine Speisekammer scheint leer und er möchte ein guter Gastgeber sein!  
Was tun? Er zögert gar nicht lange!

Er klopft so lange, bis seine Aufdringlichkeit eine Reaktion findet und bittet um  
Unterstützung - sein Freund wird ihm doch sicherlich aushelfen, mitten in der  
Nacht!

Wozu hat man denn gute Freunde!

Dieses Gleichnis, welches Jesus da erzählt, hat mich nachdenklich gestimmt und  
ein Fragen- und Gedankenkarussell bei mir angestoßen.

Und ich glaube verstanden zu haben, warum ich trotz aller Müdigkeit dem  
Klingeln meines Telefons nachgegeben habe und letztendlich den Telefonhörer  
abgehoben habe.

Jesus möchte aus meiner Sicht heraus den Fokus auf die Themen „Bitten, Hören,  
Beten“ legen.

Der Hausbesitzer kommt der unverschämten Bitte seines Freundes nach. Er  
öffnet die Tür und gibt seinem Freund drei Brote, damit dieser seinen  
plötzlichen Besuch bewirten kann.

Die Hartnäckigkeit hat gesiegt!

Oder war es das Bitten?

Oder das Beten?

Oder einfach nur das Vertrauen, dass da jemand ist, der hilft?

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird  
euch aufgetan

Für mich persönlich liegt in diesen Worten die zentrale Botschaft, welche Jesus  
in diesem Gleichnis vermitteln möchte!

Ich möchte einmal versuchen, dieses in meine Worte zu fassen:

„Bitte Gott immer wieder aufs Neue, er versorgt dich mit dem, was du aus seiner  
Sicht heraus benötigst - das hat er versprochen.

Bleib hartnäckig im Dialog, im Gebet mit Gott und verzage nicht, wenn er nicht  
sofort reagiert! Sei dir aber gewiss, er hört dich!“

Vielleicht fragen Sie sich jetzt, wann Sie das letzte Mal Gott um etwas gebeten  
haben,

hartnäckig geblieben sind.

Und ich weiß aus der eigenen Erfahrung heraus und aus meinem Sturkopf  
heraus, dass ich dazu neige, die Dinge erstmal mit mir selbst auszumachen.

Zu schnell vergesse ich im Treiben des Alltags, dass da jemand ist, der mich  
hört und seine Hand wohlwollend nach mir ausstreckt!

Ich ermutige auch Sie, immer wieder neu in den Dialog mit Gott zu gehen und dabei Ihre ganz persönliche Erfahrung zu machen. Wie und was sich dann erfüllt, liegt bei Gott. Doch wir dürfen in diesem Moment mit Gott einen Freund erfahren, der uns zuhört und unser Herz hat die Möglichkeit etwas leichter zu werden, bei all dem was uns treibt.

Beten: Wie mache ich dies überhaupt richtig, damit Gott mich hört?

Gibt es überhaupt ein richtig oder falsch im Gebet?

Bitten: Darf ich überhaupt Bitten und wie ist es, wenn ich immer wieder mit der gleichen Bitte vor Gott komme?

Oder ihm etwas vorjammere oder richtig zornig bin?

Für mich bedeutet Gebet, im Dialog sein mit Gott, mit all dem was ist!

Gebet ist für mich meine Hand nach Gott ausstrecken, bei all dem Guten aber auch dem Schlechten was mir im Alltag, in meinem Leben widerfährt!

Gebet ist für mich Gottes ausgestreckte Hand erfahren, Gott ein Stück näher zu sein!

Gebet bedeutet aber auch Danken! Gott danken für all die Wunder, all das Gute, was er in meinem Leben tut.

Beten und bitten für einen Menschen, welchem es gerade nicht so gut geht!

Gebet bedeutet für mich auch zornig sein im Dialog mit Gott, bei all der Ungerechtigkeit in der Welt.

Zornig sein und gleichzeitige bitten in der nicht enden wollenden Pandemie und ihrer Folgen!

Und all dies mit der Gewissheit, dass Gott da ist und mich hört - dies macht meinen Glauben aus!

In Römer 12 Vers 12 steht:

*„Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet“.*

Gerade in der anhaltenden Corona-Krise, so scheint es mir, hat das Gebet wieder eine ganz neue Bedeutung bekommen hat.

Das Gebet lässt Menschen plötzlich wieder näher rücken, trotz Distanz!

Menschen kommen sich trotz der Distanz wieder näher, in dem sie anfangen füreinander zu beten!

Und in all dem tut Gott seine ganz eigenen Wunder: die Jüngeren kümmern sich plötzlich um die ältere Generation.

Gemeinschaft bekommt plötzlich einen ganz neuen Aspekt und vielleicht fallen auch Ihnen ganz eigene Beispiele ein.

Ja, meist sind es die Krisen, welche uns neu zu Gott bringen und uns Menschen wieder näher zusammenführen!

Und ja, nicht immer werden unsere Bitten sofort erhört, so wie wir es uns wünschen, aber ich bin überzeugt, dass Gott uns sieht und hört und zu seiner Zeit reagiert.

Es gibt so viel zwischen Himmel und Erde, was wir nicht verstehen, aber Gott versteht und sieht uns.

Und manchmal, so glaube ich, sieht er uns kopfschüttelnd an in all unseren Verwirrungen und Ängsten.

In unserem Gleichnis ist der Nachbar der unverschämten Bitte seines Freundes nachgekommen und war bereit, diesem zu helfen. Und ich glaube, dies möchte uns deutlich machen, dass Gott dann noch viel mehr bereit ist, unser Rufen zu hören. Gott geht es darum, dass wir uns an ihn wenden mit all dem was ist. Den Kontakt, die Verbindung zu ihm suchen!

„Ich höre dich, auch wenn ich nicht auf all deine Bitten reagiere, aber ich höre dich und bin da für dich!“. So verstehe dieses Gleichnis! Er möchte uns ermutigen im Gebet, im Dialog mit ihm zu bleiben. Er möchte uns ermutigen, im Vertrauen zu bleiben. Und mir ist bewusst, dass mit dem Vertrauen ist manchmal schwer!

Gott gibt uns nicht immer sofort, dass um was wir ihn bitten. Manchmal kann keine Reaktion seinerseits, auch schon eine Antwort sein.

Und so lande ich zum Abschluss wieder bei meinem klingelnden Telefon! Sie erinnern sich?

So wie Gott uns zuhört, können auch wir Menschen zuhören und Freund/in und Zuhörer/in, in verschiedenen Lebenslagen sein. Und geben somit Gottes frohe Botschaft weiter, indem wir zuhören, helfen und unsere Erfahrungen teilen. Jetzt aber endlich zur Auflösung: am anderen Ende des Telefons war meine beste Freundin! Sie hatte eine schwere Entscheidung treffen und fragte nach meinem Rat und bat mich sie in Gedanken zu begleiten! Hätte ich nach dem dritten Mal nicht abgehoben, so ihre Worte, hätte sie sich auf den Weg zu mir gemacht und so lange gewartet, um endlich mit mir reden zu können. Wie gut, dass ihre Beharrlichkeit gesiegt hat und ich zur Zuhörerin werden konnte!

Bleiben wir also beharrlich im Gebet und fröhlich in der Hoffnung, denn: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan

Und vertrauen wir dabei das Gott auf seine ganz eigene Art auf unsere Gebete antwortet. Er hat es uns versprochen! Gott lässt seine Kinder nicht im Stich!  
Amen

Lied: Ins Wasser fällt ein Stein 603

## Fürbitten und Vater unser

Herr, du streckts immer wieder neu deine liebende und helfende Hand nach uns aus, vor dich dürfen wir kommen mit unserem Gebet.

Wir bitten dich für die Menschen, denen Sorgen und Kummer und dies besonders in Zeiten der Pandemie, den Lebensalltag verdunkeln.  
Trage du sie durch ihre Sorgen und Ängsten, dass sie sich dir immer wieder neu anvertrauen können und nicht an ihren Lasten zerbrechen.

Wir bitten dich für die Menschen in Politik und Wirtschaft und Medizin, dass sie trotz aller Tagesordnung sich deiner erinnern.  
Schenke du ihnen Weisheit und Friede in ihrem Handeln und sei du Ihnen Wegweiser.

Wir bitten dich für die Menschen, die trauern, sie du Ihnen Tröster, dass sie sich bei dir geborgen wissen.

Wir bitten dich für alle Menschen und der Welt, dass wir bei dir Heimat und Friede finden.

Dass wir immer wieder neu den Mut haben mit unseren Bitten zu dir zukommen, im Vertrauen, dass du da bist und uns hörst.

In der Stille bringen wir unsere Gedanken vor dich welche uns noch umtreiben.

Gib uns Glauben, der in dir Gott, seine Wurzeln hat und Vertrauen wagen kann, weil er um deine Liebe und um deine Allmacht weiß.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name .....

## Segen

Der HERR segne dich und behüte dich;  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;  
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden“.

Amen